

Liebe Groß-Rohrheimerinnen,  
liebe Groß-Rohrheimer,

für das neue Jahr wünschen wir Ihnen alles erdenklich Gute. Mögen alle Ihre Wünsche in Erfüllung gehen, mögen Gesundheit, Glück und Erfolg Ihre steten Begleiter sein und mögen Sie immer einen Euro mehr im Portemonnaie haben als Sie gerade brauchen.



Viel Spaß bei der neuen Ausgabe von  
FREIE WÄHLER...aktuell!

Ihr

Vorsitzender

## Wir schaffen was!

Seit Jahren gebrauchen wir diesen Wahlspruch, der sich von dem, was Angela Merkel im September geäußert hat nur geringfügig unterscheidet. Der wirkliche Unterschied liegt allerdings darin, dass wir bei unseren Aktionen detailliert vorausplanen. Wir kalkulieren die Kosten, den Arbeitsaufwand und die Auswirkungen voraus und wissen deshalb, was auf uns zukommt; auch an Folgekosten. Die große Politik kann manchmal von der kleinen Politik etwas lernen. Konrad Adenauer meinte sogar einmal, dass nur der in

Land und Bund Politik machen sollte, der das direkt an der Basis in den Kommunen gelernt hat.

## Hier unsere bisherigen Projekte unter dem Motto **Wir-schaffen-was**:

### Rastplatz an der alten B44



### Rastplatz am Radweg Alte Steinstraße / Bibliser Wald



### Öffentlicher Bücherschrank an der kath. Kirche



Alle Projekte wurden zu 100 % aus der Vereinskasse finanziert. Für

unser Projekt 2016 warten wir noch auf Rückmeldung vom BUND und hoffen bald darüber berichten zu können.

## Kommunalwahl am 6. März 2016

Die fünf Jahre seit der letzten Kommunalwahl sind schnell vorbei gegangen. Gefühlt haben uns manche Anfragen und Anträge über die ganze Zeit begleitet. Auf unsere detaillierten Sachbeiträge wurden uns oft genug nur oberflächliche Ausreden entgegen gehalten. Vielfach hat man das Gefühl, dass das Gegenargument für einen Antrag der Freien Wähler schlicht mit den drei Buchstaben NVU\* überschrieben werden könnte.

Und doch ist es uns mit unseren gerade einmal sechs Gemeindevertretern auch gelungen, wichtige wirklich zukunftsweisende Entscheidungen voranzubringen.

In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurde nach fast zweijährigem Widerstand von SPD und CDU mehrheitlich beschlossen, dass die Verwaltung nun aktiv nach geeigneten Investoren suchen muss, die auf dem Gelände der ehemaligen Gärtnerei Kirsch, eine Wohnanlage für Senioren (betreutes und nicht betreutes Wohnen) errichten.

Das Gelände befindet sich seit fast 10 Jahren im Besitz der Gemeinde und ist auch nach Ansicht einer leitenden Mitarbeiterin der Kreisbehörde „Leben im Alter“ bestens für eine solche Wohnanlage geeignet.

\*NVU = Antrag ist **nicht von uns**

## Rechtsstreit Wilhelmstraße

Seit der Grundwasserabsenkung in den 80er Jahren hat kein Thema die Gemüter der Groß-Rohrheimer derart beschäftigt. Auch überregional schüttelt man den Kopf darüber, was zwei Groß-Rohrheimern zugemutet und vom Verwaltungsgericht in Darmstadt festgestellt wurde. Einzig und allein die SPD ist damit immer noch nicht zufrieden und hat mit ihrer Mehrheit einen Beschluss für eine Zivilklage gegen zwei Anwohner der Wilhelmstraße durchgesetzt. Auf unsere Gemeinde könnten da leicht weitere Gerichts- und Rechtsanwaltskosten in Höhe von 150.000 € zukommen.

Von der CDU-Fraktion war zu lesen, dass ja niemand Schaden zugefügt worden wäre. Die Grundstücke seien unverändert € 105 pro Quadratmeter wert. Diese Information ist genauso falsch wie viele andere Beiträge. Für die Ermittlung der Grundstückskosten wurden seinerzeit rund 240.000 € für den Bau einer Lärmschutzwand in Ansatz gebracht. Die Lärmschutzwand hat jedoch nur 159.000 € gekostet. Der Kalkulation der Verwaltung folgend, hätte der Grundstückswert inkl. Boden und Kanalanschlussbeitrag dann nämlich nur 88 €/qm betragen. Bei dieser Kalkulation sind allerdings alle anderen Fehler unberücksichtigt geblieben!

**Zwischenzeitlich sind nun acht weitere Anwohner der Wilhelmstraße an die Gemeinde herangetreten und verlangen zu viel gezahlte Erschließungskosten zurück!**

Zu beiden Vorgängen haben wir detaillierte Anfragen gestellt und erwarten umfassende Informationen der Verwaltung. Transparenz, Fairness und Ehrlichkeit sind keine Phrasen für uns.

## Wann geht es weiter mit dem Unkrautkreisel?

Ein Aushängeschild ist er nicht, der Kreisverkehr an der B44/L3111/ Schücostraße. Vielleicht könnte man für die dort wachsenden Wildkräuter den Umweltpreis des Kreises Bergstraße einheimen.



Vor rund fünf Jahren wurde der Kreisverkehr inkl. Zuschuss in Höhe von 15.000 € von Hessen Mobil übernommen. Wir schlagen zum wiederholten Mal vor, dort endlich tätig zu werden. Vorschläge dazu haben wir bereits genügend gemacht.

## Dem Kreis Bergstraße fehlen 10 Millionen

In den vergangenen Jahren sind dem Kreis Bergstraße für die Flüchtlingsbetreuung Kosten in zweistelliger Millionenhöhe entstanden. Vom Land Hessen werden diese Kosten jedoch nicht erstattet. Folglich muss der Kreis diese Kosten bei den kreisangehörigen Kommunen abzapfen. Die vollständige Renovierung von Schulen leidet darunter. Die Freien Wähler im Kreistag haben dazu gefordert, dass der Kreisausschuss Klage gegen das Land Hessen einreicht und den Hessischen Landkreistag zur Unterstützung hinzuzieht. Dieser Antrag wurde leider von CDU und Grünen abgelehnt.

## Kommunalwahl 2016

Am 02. 02. 2016 findet die letzte Sitzung der Gemeindevertretung in der laufenden Wahlzeit

statt. Rechtzeitig haben sich die Freien Wähler mit der Zeit danach beschäftigt.

Mit sieben neuen Kandidaten sehen wir dem Wahlsonntag am 6. März 2016 optimistisch entgegen. Zudem ist es diesmal gelungen sechs Frauen für eine Kandidatur zu begeistern. Politik ist eben nicht nur Männersache und ein Frauen-Blickwinkel lässt manche Sachthemen oft in einem vollkommen anderen Licht erscheinen“. Bei der Mitgliederversammlung am 10.12.2015 dankte Vorsitzender Walter Öhlenschläger vorab den ausgeschiedenen und ausscheidenden Fraktionsmitgliedern für ihr Engagement.

Mit großer Freude und auch ein wenig Stolz präsentierte der mit den Vorbereitungen beauftragte Vereinsvorstand anschließend die Kandidatenliste, die von der Mitgliederversammlung ohne Veränderungen bestätigt wurde.

Die Anwesenden waren sich einig, dass es in der Kommunalpolitik nicht um Parteibücher oder persönliche Befindlichkeiten gehen darf. Der beste Vorschlag muss gewinnen; egal von wem er eingereicht oder vorgetragen wird. „Gemeinsam für Groß-Rohrheim und seine Bürgerinnen und Bürger“ darf nicht nur auf einem Briefbogen notiert sein.

Wie schon in der Vergangenheit werden die FREIEN WÄHLER-Bürger für Groß-Rohrheim auch in Zukunft ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte aller Einwohner haben. In den vergangenen Jahren wurden viele Ideen der FW-BfGR umgesetzt; auch wenn die Diskussionen darüber manchmal Monate andauerten oder irgendwann als Initiativen der politischen Mitstreiter auf den Tisch kamen. „Miteinander“ soll deshalb auch für die kommenden fünf Jahre die Überschrift für die Arbeit der FW-BfGR sein.

## **GEMEINSAM für Groß-Rohrheim – MITEINANDER mehr erreichen**

Unsere Leistungsbilanz der vergangenen fünf Jahre sowie unsere Ziele und Themen für die Wahlzeit 2011 bis 2016 erhalten Sie in wenigen Tagen. Nachstehend legen wir die Leitlinien unseres Handelns für Sie offen:

### **TRANSPARENZ und FAIRNESS und EHRLICHKEIT**

#### **Wir sind für Bürgernähe**

- Wir achten stets alle Anliegen der Bürger, nicht nur die medienwirksamen. Auch klein wirkende Probleme werden ernstgenommen, da diese für einzelne Bürger unseres Dorfes von großer Bedeutung sein können.
- Unser vorrangiges Anliegen ist es, die Bürger in die Politik einzubeziehen. Die Nähe zum Bürger werden wir stets suchen.
- Grundlage unserer politischen Entscheidungen ist der Wille und das Interesse der Bürger. Ausschlaggebend ist stets das Gemeinwohl.
- Wir üben das uns übertragene Amt stets gewissenhaft aus und missbrauchen das Amt nicht zum eigenen Vorteil

#### **Wir handeln verantwortlich**

- Wir sind ausschließlich unserem Gewissen, dem Bürger sowie dem Gesetz gegenüber verpflichtet. Jede Entscheidung wird gegenüber interessierten Bürgern klar und eindeutig begründet.
- Unsere politischen Entscheidungen von heute dienen langfristigen Zielen. Sie orientieren sich an sämtlichen uns zur Verfügung stehenden Fakten und sachlichen Argumenten. Vorausschauendes Denken und Handeln ist zwingende Voraussetzung für unsere Entscheidungen.
- Bei unseren politischen Entscheidungen spielen Parteigrenzen und Ideologien keine Rolle. Dient es dem Interesse der Bürger streben wir partei- und fraktionsübergreifende Lösungen an.

#### **Wir sind für Bürgerbeteiligung**

- Wir bekennen uns zur Beteiligung des Bürgers am politischen Prozess.
- Wir respektieren und fördern ohne Einschränkung die kommunalrechtlich gegebenen Möglichkeiten für die Bürger bei der Wahrnehmung ihrer Rechte an der Teilhabe bei politischen Entscheidungsprozessen.

#### **Wir sind für Transparenz**

- Die Bürger haben den Anspruch, die Entscheidungsgrundlagen der Kommunalpolitik zu kennen und zu erfahren, welche Kriterien und Fakten bei politischen Entscheidungen zur Geltung gelangt sind.
- Transparenz und Rechenschaftspflicht sind unsere Leitgedanken.
- Daher verpflichten wir uns den Bürgern, Entscheidungen oder deren Ausbleiben im Rahmen unserer Mandatsausübung nachvollziehbar und umfassend zu begründen.

#### **Wir gehen respektvoll miteinander und mit anderen Menschen um**

- Eine respektvolle Ausdrucksweise und ein höflicher Umgang miteinander gehören zu den Grundlagen unserer Arbeit.
- Es ist für uns ein Tabu, andere Menschen zu hintergehen, zu mobben oder lächerlich zu machen.

#### **Wir sind gegen Diskriminierung, Bestechlichkeit und Korruption.**

- Wir achten das demokratische Prinzip unseres Staates und befolgen sämtliche Gesetze.
- Wir vermeiden Interessenkonflikte und achten unsere gesellschaftlichen Werte, Sitten und Traditionen.
- Wir üben unser Mandat und die Funktion uneigennützig und zum Wohle unserer Gemeinde aus.

## Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl der Gemeindevertretung am 6. März 2016:



Hintere Reihe von links: Frank Prothmann (47 Jahre), Mike Banasiuk (43), Waltraud Korffmann (60), Steffen Kautzmann (36), Doris Öhlenschläger (55), Walter Öhlenschläger (58), Jutta Stumpf (51), Elke Crössmann (58), Marco Schüller (36). Vordere Reihe: Gerd Henzel (61), Ursula Schmitt (55), Svenia Banasiuk (40) und Andreas Ahl (47).

Für den Kreistag Bergstraße kandidieren: Walter Öhlenschläger, Ursula Schmitt und Doris Öhlenschläger

### Verlust von 20.000 € klären

Runde 20.000 € hat unsere Gemeinde bei einer Vermietung in der Speyerstraße verloren. Das vermietete Objekt wurde von der Baugenossenschaft Ried betreut und die Gemeindevertretung kennt weder die abgeschlossenen Verträge noch die bei der Vermietung im Nachhinein bekannt gewordenen Probleme. Auf unsere Initiative wurde ein Akteneinsichtsausschuss eingerichtet, und die erste Sitzung fand bereits statt.

Über die weitere Entwicklung werden wir berichten.

### Keine Antwort von der Verzinkerei

Die Geschäftsführung der Firma COATINC, vormals Verzinkerei Rhein-Main hüllt sich auch weiterhin in Schweigen und gibt keine Auskünfte über die Belastung der ausströmenden Abgase. Ende November haben wir das hessische Umweltministerium eingeschaltet und hoffen, dass

der nahende Kommunalwahltermin der Landesbeamten etwas Feuer unter dem Hintern macht. Es ist nicht mehr länger hinnehmbar, dass Bürger und Kommunalpolitiker bewusst dumm gehalten werden.

